

Aus der Schulstube : Stoffpläne

Autor(en): **L.K.**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **45 (1940-1941)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BRIEFKASTEN

Freie Samstage. Die Pfadfindergruppen berichten, dass während des kommenden Winters ihre Uebungen am Samstagvormittag abgehalten werden.

An die Kollegin *A.V.T.* Ihr freundlicher Beitrag zum Thema « Klagen in der Schule » ist in meiner Hand, konnte aber wegen Platzmangel bis jetzt nicht erscheinen. Besten Dank!

AUS DER SCHULSTUBE

Stoffpläne

Die « Lehrerinnen-Zeitung » möchte uns eine Anzahl von Stoffplänen bringen. Wir wären dankbar dafür.

Wie, Stoffpläne? Die kann man doch nicht gegenseitig ausleihen und kopieren! In unserm Lande sollen und dürfen die Unterrichtsprogramme individuell gestaltet werden. Wenn aber ein solcher Plan den lokalen und persönlichen Verhältnissen entspringt, dann ist er anderweitig überhaupt nicht verwendbar!

Und doch wäre es wertvoll, wenn wir uns Auswahl und Anordnung des Unterrichtsstoffes anderer Schulen einmal vor Augen halten könnten. Es müsste anregend wirken, die Verhältnisse anderer Kantone, anderer Schulorte kennen zu lernen, die eigene Arbeit einmal zu orientieren an andern Einstellungen, neue Auffassungen im allgemeinen oder besonders zum Vergleiche heranzuziehen. All das könnte sich befruchtend auf die eigene Schularbeit auswirken, könnte Wachstum fördern in unserem Garten. Er würde trotzdem ganz anders aussehen als der beim Nachbarhaus.

Aber die Lehrerinnen müssten ihre Stoffpläne hergeben. Ein einzelnes Beispiel sagt zu wenig. Erst bei einer Anzahl recht verschiedener Arbeiten, jeweils von der gleichen Schulstufe, könnte die Sache interessant werden. Die « Lehrerinnen-Zeitung » fordert also recht eindringlich auf zur Mitarbeit, zur Einreichung von Beispielen.

Ein Stoffplan für den Heimatunterricht im 1. Schuljahr

(Mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse der « Lehrerinnen-Zeitung » beschränkt sich der folgende Plan auf eine kurze Skizzierung der Sachgebiete. Es ist wohl selbstverständlich, dass bei der Ausführung plastische, zeichnerische, sprachliche, rechnerische Darstellungen usw. hinzukämen, ebenso Ergänzungen durch Gelegenheitsunterricht. Der Plan enthält eher zuviel als zuwenig Stoff. Bei den einzelnen Lebenskreisen wird absichtlich nicht Vollständigkeit angestrebt. In den folgenden Schuljahren kann das gleiche Thema gewählt und von andern Seiten aus beleuchtet werden.)

Die Schule

Jetzt sind wir in der Schule!
« Der erste Schultag » (n. Scharrelmann).
Die Häschenschule (Bilderbuch).
Tedi mag nicht lernen (Bilderbuch).

Beim Spiel

Erzählen vom freien Nachmittag.
Der neue Ball.
Der goldene Ball (Märchen).
Eine Eisenbahn — ein Dominospiel — unser Vreneli (Puppe) — Puppenbettchen — eine Puppenstube (Ausführung und indirekte Beschreibung).
Das grüne Krankenhaus (El. Müller).

Spielen ohne Spielsachen.
Ein neues Singspiel.
Spiel- und Anzählverschen.
Die Lehrerin erzählt aus ihrer Kinderzeit.

Im Wald

Ein grünes Sommerhaus (Unterrichtsgang in den Wald).
Prinzesschen im Walde (Bilderbuch).
Wir bauen Moosgärtlein im Wald.
Familie Rotbrüstlin (Bilderbuch).
Vom lieben und vom nichtsnutzigen Bärlein (Lisa Wenger).
Eine Hasengeschichte.
Rotkäppchen (Gebr. Grimm).

Die Schulreise

Wanderliedchen und -spiele.
Vreneli und Joggeli auf Reisen (Bilderbuch).
Reisevorbereitungen.
Wir spielen Konduktör.
Eine merkwürdige Eisenbahnfahrt (Erzählung).
Die Schulreise wird ausgeführt.
Ein anderes Dorf.
Erinnerung an die Schulreise: selbstgemachtes Bilderbuch mit Zeichnungen, Aufschriften, Karten, Bildern.

Wo wir daheim sind

Unterrichtsgänge durchs Dorf.
Wir stellen ein Dorf zusammen (einfache Ausführung).
Die Kirche — der Bahnhof — unser Schulhaus — ein Gasthof — ein Bienenhäuschen (selbstgemachte einfache Modelle, gute Beobachtung, indirekte Beschreibung).
Der Arme und der Reiche (Märchen).

Im Bauernhaus, wo Vreneli daheim ist
(Erlebenskreise aus «Vreneli», v. El. Müller)

Daheim auf dem Lande

Das stille Dörfchen.
Das Haus auf dem Gitzschnübeli.
Die heimelige Stube.
Liebe Leutchen.

Kätzchen

Vreneli, das Katzenmütterchen.
Unser Käteli bringt sein Büssi in die Schule.
Müetti erzählt: «Das Kätzchen und die Stricknadeln.»
Ein Kätzchen (Bilderbuch).

Federvieh

Wir füttern Hühner, Enten und Tauben (Unterrichtsgang).
Wir erstellen einen Hühnerhof.
Vergleich von Huhn und Ente (Bilder).
Vrenelis Federvieh.
Ätti erzählt «Das Lumpengesindel» (Märchen).

Ziegen

Vreneli geht mit den Ziegen auf die Weide.
Wir besuchen Margritlis Ziegenstall.
Frau Muttele (Bild).
Ätti erzählt von einer Lugigeiss (Märchen).
Müetti erzählt «Der Wolf und die 7 Geisslein» (Märchen).

Die Kuh

Der Ätti und seine Braune.
Kühe auf der Weide (Unterrichtsgang).
Vergleich: Kuh und Ziege (Bilder).
Das Fest der Menschen (Lisa Wenger).

Der Hund

Der Wächter auf dem Chnübeli.
Peterli bringt seinen Fido in die Schule.

Der alte Sultan (Märchen).
Die Bremer Stadtmusikanten (Gebr. Grimm).
Selbstgemachtes Bilderbuch: Die Haustiere.

Herbsterlebnisse

1. Es ist eine andere Zeit!
Bilderbuch «Windchen».
2. Unsere Herbstausstellung.
Frucht oder dicke Wurzel?
Ein Prachtskerl.
Lebensgeschichte eines Apfels.
Vergleich: Plastilinapfel u. rechter Apfel.
Märchen: Frau Holle.
3. Buntes Laub.
Der Herbst, ein Maler (Unterrichtsgang).
Wir sammeln schöne Blätter.
Ruedi muss Laub sammeln.
Vom Öpfelbäumli, wo brummet het.
Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt (Reinick).
4. Vater und Mutter sorgen für den Winter.
Der Woll-Laden (Unterrichtsgang).
Wir richten einen Keller ein (indirekte Beschreibung).
Wir binden eine Reiswelle (selbst gesammelt).
Hänsel und Gretel (Märchen, neuere Fassung).

Der Winter ist da

Wenn wir kein Haus hätten!
Wir wollen ein Haus einrichten (aus Kistchen, Möbelchen, z. T. von daheim).
Beim Lampenschein in der Stube.
Ein guter Mann (Ofen).
Mein warmes Bett (nach Reinheimer).
Die drei Männlein im Walde (Märchen).
Franzli im Winterwald (Samichlausgeschichte).

Winter juhe! Winter oh weh!

Winterfreuden: Schlittenritt mit der Klasse.
Glitschen mit der Klasse.
Schneeballwerfen.
Mutzli und die Schneeflöcklein.
Was Marilenchen erlebte (Bilderbuch).
Winterplagen: Kein Holz mehr.
Von den kalten Ländern.
Krank.
Wie die Tiere durch den Winter kommen.
Der Wolf und der Fuchs — der Fuchs und der Hase (Fabeln).
Wernis Prinz (von Olga Meyer).

Bald kommt der Frühling wieder

Ein lieber Besuch (Primelchen im Topf).
Wie die Pflänzlein trinken.
Im Treibhaus (Unterrichtsgang).
Im Kinderfeströckchen (Schneeglöcklein).
Schneeglöcklein und Grashusch.
Die Wurzelkinder (Bilderbuch).
Der Frühling ist erwacht (Unterrichtsgang).
Frühlingsmärchen (Lisa Wenger).
Ostermärchen (Lisa Wenger). L. K.